Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leuchtend gelben Federn für ihren Kopfputz gewinnen. Sie rupfen zu diesem Zweck einer Papageiart, dem roten Arára, die grünlichen Federn der Flügel aus und bestreichen die Wunden mit dem Fett des Pirarára; die nachwachsenden Federn werden dadurch orangegelb und behalten diese Farbe ständig bei.

v. R.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes, 4. Januar 1911.

Die Sektion „Entlebuch" hat sich aufgelöst und wir haben ihr den Kassasaldo von Fr. 45.44 bestätigt. Das noch vorhandene Inventar wird dem Archiv zugewiesen.

Vom 1. Januar 1911 ab wird die Sektion Luzern präsidiert von J. Honauer, Wachtmeister, St. Carliquai 22.

Der Zentralvorstand erhielt vom Oberfeldarzt mit Schreiben vom 27. Dezember 1910 die Ermächtigung, die Bundessubvention von sich aus an die Sektionen zu verteilen, damit den dürftigsten Sektionen eine ausgiebigere Unterstützung gewährt werden könne, als den großen, finanziell gut stehenden.

Laut Verfügung der Oberpostdirektion dürfen vom 1. Januar 1911 ab keine Sendungen ohne Frankatur spediert werden. Wir haben Schritte zur Erlangung der nötigen Anzahl Freimarken unternommen und werden sobald wie möglich darüber berichten. Die Sektionen werden jetzt schon angehalten, die Postsendungen aufs Minimum zu beschränken und von jetzt ab die Präsenzlisten nicht wie bis anhin sogleich nach jeder Uebung, sondern alle miteinander jeweils mit dem Jahresberichte an uns gelangen zu lassen, um auch auf diese Weise die Portoauslagen zu vermindern.

Der von der Sektion Luzern schon mehrfach an die Delegiertenversammlung gestellte Antrag, es sei dem eidgenössischen Oberfeldarzte zuhanden der eidgenössischen Militärbehörden ein Memorial einzureichen behufs Einführung obligatorischer Uebungen für sämtliche Sanitätsoffiziere, Unteroffiziere und Soldaten, — war nun doch nicht ganz fruchtlos. — Gemäß dem Wunsche unserer Delegiertenversammlung in Herisau und zufolge Auftrag des verstorbenen Oberfeldarztes, Herrn Oberst Dr. Mürset, hat die Abteilung für Sanität des schweizerischen Militärdepartementes in der militärärztlichen Beilage zum Korrespondenzblatt für Schweizerärzte und in der Revue médicale de la Suisse romande an die Sanitätsoffiziere einen Aufruf erlassen mit der Bitte, sich der Militärsanitätsvereine tatkräftig und wohlwollend anzunehmen und uns mindestens durch ihre Mitgliedschaft beizustehen.

Die Unfallversicherungsfrage hat nun endlich ihren Abschluß gefunden. Die Urabstimmung zeitigte folgendes Resultat: Von den 28 dem Verbande angehörenden Sektionen stimmten 11 Sektionen mit Ja, 15 Sektionen mit Nein und 2 Sektionen nahmen an der Abstimmung nicht teil. — Die Versicherung wurde also verworfen.

Der Zentralvorstand.

Die Portofreiheit ist dahingefallen

und als geringer Ersatz sind uns in bestimmter Zahl Freimarken zugewiesen worden, die wir unter die Rot-Kreuz-Vereine billig verteilt haben. Da nun bei uns täglich Reklamationen von Vereinen einlaufen, die nicht genügend Freimarken erhalten zu haben glauben, sehen wir uns zu der Mitteilung veranlaßt, daß diese Reklamationen beim Zentralsekretariat nichts nützen, da dasselbe ebenfalls nur ungenügend mit Freimarken bedacht worden ist, und geben überdies zu bedenken, daß es sich nach dem neuen Postgesetz bei der Ausgabe solcher Freimarken niemals um einen vollen Ersatz für die entzogene Portofreiheit handeln kann.

Bern, den 15. Januar 1911. **Das Zentralsekretariat.**

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).